

texte“, der zweite Teil („Weisen der Verwirklichung des Lebens aus der Kraft des Glaubens“) bietet „Bewusstseinstexte“.

Es ist Stengers Anliegen, „den Menschen bedingungslos ernstzunehmen“, wozu er fordert, „psychologische Erkenntnisse in die Praxistheorie der Theologie, zumal der Pastoraltheologie zu integrieren“ (8). Ersteres gelingt glaubwürdig, letzteres bleibt auf Aspekte beschränkt. Es ist kein einheitliches Opus, wenn man es von Themenstellung und Inhalt her sieht. Die Beiträge beschäftigen sich vielmehr eklektisch und mehr oder weniger profund mit verschiedenen psychologischen, meist psychotherapeutischen (tiefenpsychologischen und humanistischen) Schulen und Autoren, deren Einsichten und Theorien für Stenger fast immer Ausgangspunkte zur Reflexion eigener Erfahrungen und eigenen theologischen Denkens sind, wobei vieles an aus der Erfahrung gewonnener Einsicht zu einer kritischen Anfrage an die kirchliche Praxis wird. Insgesamt mag man diesen Umgang mit der Psychologie, streng wissenschaftlich betrachtet, kritisch anmerken, wird damit aber dem Anliegen des Buches wohl kaum gerecht. Die theologischen und spirituellen Fragmente finden nämlich ihren Zusammenhang durch die Person des Autors. Und darin, daß nahezu in jedem Absatz ein Stück seiner Person spürbar wird, liegt der Wert dieses Buches für den Leser. Stenger läßt an seiner eigenen Entwicklung und seiner Spiritualität und Weisheit teilhaben und läßt so behutsam und unaufdringlich zur eigenen „Verwirklichung des Lebens“ ein. Damit hebt er sich wohltuend ab von denen, die „mit eifriger Geschwätzigkeit“ drängen, man „möge doch hereinkommen in die gute Stube eines geordneten Lebens“, gleichzeitig aber von innen die Türe so zuhalten, daß man zwar die Stimme hört, die Türe aber nicht aufbringt. „Viel besser wäre es, weniger zu reden, dafür aber die Tür aufzumachen. Dann ist der Draußenstehende frei, einzutreten oder nicht.“ (137f) Diesen Anspruch löst Stenger voll ein.

Insgesamt besticht Vf. nicht nur durch seine Aufgeschlossenheit der Psychologie gegenüber bereits zu einem Zeitpunkt, wo dies noch keineswegs Mode und Trend war; es ist auch sein Verdienst, eine für den Nichtfachmann gut verständliche Sprache gefunden zu haben. So ist gut vorstellbar, daß hier dem nicht theologisch gebildeten Psychologen – falls ein solcher dieses Buch in die Hand bekommt – vielfältige theologische Dimensionen seiner Disziplin eröffnet werden, wie auch der der Psychologie gegenüber skeptische oder schlicht uninformierte Seelsorger einen Zugang zu diesem Gebiet findet.

Wien

Peter F. Schmid

Der hier vorzustellende gewichtige Band mit dem eigenartig anmutenden Titel verfolgt die Absicht, aus Anlaß des Gedenkjahres des 700jährigen Bestehens der Schweizerischen Eidgenossenschaft einen Rückblick auf die beiden im Titel genannten Jahrhunderte zu werfen, und zwar durch die eingehende Vorstellung berühmter und über die Schweiz weit hinaus wirksam gewordener Theologen, und diese aus den verschiedenen Konfessionen. Auf diese Weise ist etwas typisch Schweizerisches besorgt, nämlich in einem im besten Sinn verstandenen ökumenischen Anliegen der umgreifenden Einheit des mannigfaltig Unterschiedenen in den christlichen Denominationen und ihrer auf unterschiedliche Weise typischen Theologen zu dienen (vgl. das Geleitwort 9 f). Im Vorwort (11–15) erklären die Herausgeber das Anliegen dieses Buches, nämlich u. a. dem Mangel an neuerer schweizerischer Theologiegeschichte dadurch abzuheilen, daß eine große Zahl zum Teil schon vergessener, aber sehr bedeutsamer Theologen ausgiebig dargestellt wird, dazu aber auch solcher, die (noch) in unserer heutigen Zeit wirken, auch wenn sie nicht in der Schweiz, sondern andernorts in der Welt tätig sind. Zur Auswahl der tatsächlich dargestellten Theologen äußern sich die Herausgeber ausdrücklich. Sie weisen auf die immer mögliche Anfechtung der getroffenen Auswahl hin (ohne die es ja nie abgehen, worin man aber tatsächlich je eigener Meinung sein kann). Sie bedauern, daß fast nur deutschsprachige, aber viel zu wenig französischsprachige Autoren vorgestellt werden (nur sieben); und sie bedauern ausdrücklich auch, daß der Beitrag von nur zwei Frauen zur Theologie der letzten 200 Jahre neben den vielen Männern gewürdigt werden konnte, da es tatsächlich an bedeutenden Vertreterinnen fehlt, was freilich für die Zukunft als überwunden erhofft wird (vgl. 12).

Die einzelnen Beiträge gliedern sich in drei Teile: Biographie (mit dem wichtigen sozialgeschichtlichen Hintergrund der Theologie); theologische Grundgedanken, auf der Basis des Hauptwerkes des jeweiligen Theologen dargestellt; schließlich dessen Bedeutung und Wirkung. Es folgt jeweils eine Auswahlbibliographie für den Besprochenen.

Es ist jedenfalls ein sehr dankenswertes Unternehmen gelungen, das den interessierten Leser (und das dürften alle an der europäischen Theologie Anteilnehmende sein) eine gediegene und hinreichend aufschlußreiche Vorstellung der betreffenden Theologen in ihrer Zeit, Wirksamkeit und oft weitreichenden Bedeutung liefert, mit Elementen, die sonst vielleicht gar nicht so leicht zugänglich sind. Dadurch ist ein wertvoller Beitrag auch zur gesamteuropäischen Theologiegeschichte geleistet. – Es wäre müßig, hier eine Auswahl (aus der Auswahl) der tatsächlich besprochenen Theologen anzuführen. Man findet neben den natürlich als gewichtigste geltenden Theologen wie O. Cullmann, E. Schweizer, K. Barth, E. Brunner, H. U. v. Balthasar viel andere, deren Name und Werk gleichfalls großes Gewicht haben, bis hin zu R. Schutz, F. Böckle usw.

Insgesamt bekommt man eine willkommene Orien-

SCHWEIZ

■ LEIMGRUBER STEPHAN und SCHOCH MAX (Hg.), *Gegen die Gottvergessenheit*. Schweizer Theologen im 19. und 20. Jahrhundert. Herder, Basel-Freiburg-Wien 1990. (688). Geb. DM 88,-.

tierung geboten. Das Werk ist nicht nur denen zu empfehlen, die sich in der schweizerischen Theologiegeschichte Auskunft holen möchten, sondern allen, die an der neuzeitlichen Theologie und ihren verschiedenen Strömungen Anteil nehmen. (Niemand möge den eigenartigen Titel des Werkes allzu ernst nehmen, der, zumal in der „schreienden“ Hervorkehrung des „Gegen“ auf dem Umschlag, falsche Erwartungen wecken kann und trotz des Versuches der Erklärung auf S. 14 irritiert.) Mancher Leser wird wahrscheinlich sogar angeregt, die Werke der besprochenen Theologen nun auch selbst (wieder) ausgiebig zu lesen.

Wien

Raphael Schulte

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestatten, werden Besprechungen veranlaßt. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

AMERIKA

MÜLLER-FAHRENHOLZ GEIKO/PANNENBERG WOLFHART U. A., *Christentum in Lateinamerika*. 500 Jahre seit der Entdeckung Amerikas. F. Pustet, Regensburg 1992. (175). Kart. DM 34,-.
 ROTZETTER ANTON, *Das geheimnisvolle Lied Uirapuru*. Lateinamerikanische Impressionen. Herder. Freiburg 1992. (288). Kart. DM 29,60.

PHILOSOPHIE

ALESSI ADRIANO, *Filosofia della religione*. (Biblioteca di Scienze Religiose – 93). LAS, Roma 1991. (335). Kart. L. 30.000.
 HÖLLHUBER IVO, *Philosophie als Prae-Eschatologie*. Christiana, Stein am Rhein 1992. (275). Kart. S 218.-/sfr 25,-/DM 28,-.
 LEINSLE ULRICH G., *Vom Umgang mit Dingen*. Ontologie im dialogischen Konstruktivismus. (Wissenschaftliche Texte, Bd. 44). Maro-Verlag, Augsburg 1992. (287). Brosch.
 SECRETAN PHILIBERT, *Erkenntnis und Aufstieg*. Einführung in die Philosophie von Edith Stein. Tyrolia, Innsbruck, und Echter, Würzburg 1992. (148). Kart. S 228.-/DM 34,-.
 VAIARELLI GIACOMO U. A., *Il potere in discussione*. Lineamenti di filosofia della politica. (Filosofia per problemi 7). Ed. Augustinus, Palermo 1992. (229). Kart. L. 27.000.

FUNDAMENTALTHEOLOGIE

BAUER EMMANUEL J., *Von der Wissenschaft zur Weisheit*. Von der Gotteserfahrung heute. Tyrolia,

Innsbruck 1992. (117). Kart. S 128.-/DM 19,80.
 GERL HANNA-BARBARA, *Wider das Geistlose im Zeitgeist*. 20 Essays zu Religion und Kultur. Pfeiffer, München 1992. (115). Kart. DM 22,-.
 KOCH KURT, *Lust am Christsein*. Kleine Texte der Ermutigung. Paulusverlag, Freiburg Schweiz 1992. (384). Geb. sfr 42,-/DM 48,-.
 STOLZ FRITZ/MERTEN VICTOR (Hg.), *Zukunftsperspektiven des Fundamentalismus*. (Religion – Politik – Gesellschaft der Schweiz, Bd. 6). Universitätsverlag, Freiburg Schweiz 1991. (127). Kart. sfr 28,-.
 WELTE BERNHARD, *Meister Eckhart*. Gedanken zu seinen Gedanken. Mit einem Vorwort von Alois M. Haas. Herder, Freiburg 1992. (268). Kart. DM 39,-.

DOGMATIK

ACHLEITNER WILHELM/WINKLER ULRICH (Hg.), *Gottesgeschichten*. Beiträge zu einer systematischen Theologie. Für Gottfried Bachl. Herder, Freiburg 1992. (463). Geb. DM 29,80.
 BAUMERT NORBERT, *Frau und Mann bei Paulus*. Überwindung eines Mißverständnisses. Echter, Würzburg 1992. (448). Kart. S 304.-/DM 39,-.
 DREWERMANN EUGEN, *Worum es eigentlich geht*. Protokoll einer Verurteilung. Kösel, München 1992. (510). Kart. DM 34,-.
 ELLIS MARC H., *Zwischen Hoffnung und Verrat*. Schritte auf dem Weg einer jüdischen Theologie der Befreiung. Edition Exodus, Luzern 1992. (177). Kart. DM 36,50/sfr 31,50.
 FISCHER HERMANN, *Systematische Theologie*. (Urban-Tb. 426). Kohlhammer, Stuttgart 1992. (254). Kart. DM 26,-.
 KLAUCK HANS-JOSEF, *Monotheismus und Christologie*. Zur Gottesfrage im hellenistischen Judentum und im Urchristentum. (Quae. disp. 138). Herder, Freiburg 1992. (230). Kart. DM 48,-.
 MILDENBERGER FRIEDRICH, *Biblische Dogmatik*. Eine biblische Theologie in dogmatischer Perspektive. Band 2: Ökonomie als Theologie. Kohlhammer, Stuttgart 1992. (436). Kart. DM 48,-.
 ODERMATT MARTIN, *Der Fundamentalismus*. Ein Gott – eine Wahrheit – eine Moral? Psychologische Reflexionen. Benziger, Zürich 1991. (219). Kart.
 WIEDENHOFER SIEGFRIED, *Das katholische Kirchenverständnis*. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie. Styria, Graz 1992. (381). Geb. S 380.-/DM 54,-.
 WOHLMUTH JOSEF, *Jesu Weg – unser Weg*. Kleine mystagogische Christologie. Echter, Würzburg 1992. (240). Kart. DM 34,-/S 265,-.

HEILIGE SCHRIFT

BROER INGO (Hg.), *Jesus und das jüdische Gesetz*. Kohlhammer, Stuttgart 1992. (223). Kart. DM 49,80.
 BUCHER ANTON A., *Bibelpsychologie*. Psychologische Zugänge zu biblischen Texten. Kohlhammer, Stuttgart 1992. (200, 25 Abb.). Kart. DM 34,-.
 DOHMEN CHRISTOPH/OEMING MANFRED, *Biblischer Kanon: warum und wozu?* Eine Kanontheologie. (Quae. disp. 137). Herder, Freiburg 1992. (132). Kart. DM 36,-.